

Die Kunde von dem Mordversuch veranlaßt in den folgenden Tagen wiederholte große Kundgebungen des Volkes zu Gunsten Bratianos, welche in Thätlichkeiten gegen die Herausgeber und die Lokale oppositioneller Zeitschriften ausarten.

26. November. (Die Hohenzoller'schen Prinzen.) Der König ernennt seinen Bruder den Prinzen Leopold von Hohenzollern zum Chef des 3. Linien-Infanterieregimentes und dessen Sohn, den Prinzen Ferdinand, zum Sekondelieutenant in demselben Regimente.

Aus Anlaß dieser Ernennungen findet eine feierliche Truppenschau in Gegenwart der Königin, der Minister, der Präsidenten der Kammern und aller höheren Offiziere statt. In der Ansprache des Königs an die Truppen heißt es, die Ernennung seiner Verwandten sei aus dem Wunsche erfolgt, die Armee, mit der er durch liebevolle Fürsorge und gemeinsam erlebte gute wie schwere Tage verbunden sei, durch ein neues Band für alle Zeiten an sein Haus zu knüpfen. Sein Nefse werde sich dieser Ehre würdig zeigen und das ganze Land werde darin eine Freude und Gewähr für die Zukunft erblicken, denn als Mitglied der königlichen Familie könne der Prinz eines Tages berufen sein, das Werk des Königs zu bewahren und fortzusetzen.

27. November. Eröffnung der Kammern, welcher der Bruder des Königs Fürst Leopold und Prinz Ferdinand von Hohenzollern in rumänischer Uniform beiwohnen. Nachher begeben sich die beiden Kammern in corpore zum König, um ihn für den wichtigen Akt des Eintritts der Hohenzollerschen Fürsten in das Heer zu danken.

2. Dezember. Lascelles, bisher Generalkonsul Englands in Sofia, wird zum Gesandten in Bukarest ernannt.

4. Dezember. Bei der Wahl des Metropoliten und Primas der griechisch-orthodoxen Kirche Rumäniens durch den Senat, die Kammer und die heilige Synode wird der Bischof der Niederdonau-Diözese Josef nach dem Vorschlage des Senats gewählt.

20. Dezember. (Heerwesen.) Der Kriegsminister Angelesku gibt infolge einer Interpellation in der dritten Kammersektion bei der Vorlage des Aushebungsgesetzes über die rumänische Heereskraft folgende Aufklärungen:

Das alljährliche Rekruten-Kontingent beträgt 28,000 Mann, wovon 11,000 Mann auf die permanent unter Waffen stehenden Truppen und 17,000 Mann auf die nur zu periodischer Dienstleistung einberufenen Dorobanzen entfallen. Da die Dienstzeit bei den stehenden Truppen drei Jahre, bei den Dorobanzen aber fünf Jahre beträgt, so ergibt sich für erstere ein Normalstatus von 33,000 Mann, für letztere von 85,000 Mann. Zuzüglich der Reservisten könne demnach Rumäniens Heeresmacht mit 150,000 Mann veranschlagt werden; Bewaffnung und Schulung der Truppen stünde vollständig auf der Höhe aller Ansprüche des Jahrhunderts.